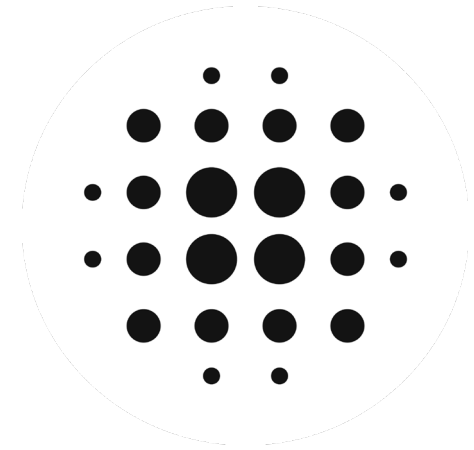


FÜR EINE KONSTRUKTIVE SCHWEIZER DATENPOLITIK



Ziele und Aktivitäten der Swiss Data Alliance

Der Umgang mit Daten steht im Zentrum aller Digitalisierungsvorhaben. Hier liegt der Fokus der Swiss Data Alliance. Zwei Prinzipien sind für uns zentral: Das **Recht an den eigenen Daten** beinhaltet, dass eine Person eigenständig über die Speicherung und die weitere Verwendung der über sie gesammelten Daten verfügen kann. Weiter ist das Verständnis von **Daten als Gemeingut** («Commons») zentral für eine maximale Entfaltung ihres Potenzials.

Die Swiss Data Alliance setzt sich dafür ein, dass möglichst viele Daten von möglichst vielen Nutzenden verwendet werden können. Um diese Anliegen voranzutreiben, setzen wir uns für klare Begrifflichkeiten und praxisorientierte Modelle ein («Datenraum», «Datensouveränität»).

INTERNATIONALE SICHT

Als lokaler Hub für die internationale MyData-Bewegung steht die Swiss Data Alliance im Austausch mit ähnlich ausgerichteten Organisationen in anderen Ländern. Eine Verbindung besteht auch zum GovLab der New York University, das eine Ausbildung für Data Stewardship und Datenkooperationen anbietet. Die Swiss Data Alliance erarbeitet 2023 mit Unterstützung der Hasler Stiftung einen Konzeptentwurf, um diese Ausbildung in die Schweiz zu bringen.

In einem **Whitepaper zum europäischen Datenraum** aus Schweizer Sicht skizzierte die Swiss Data Alliance 2021 die strategischen Ziele der EU und ging auf verschiedene sektorielle Datenräume ein. 2022 kam ein Kapitel über den europäischen Gesundheitsdatenraum dazu, 2023 ein weiteres Kapitel zum Datenraum für Kultur- und Kulturerbe-Daten. Ein weiteres europäisches Schwerpunktthema behandelten wir 2022 mit einem Gastvortrag zu Gaia-X in den Niederlanden.

SEKUNDÄRNUTZUNG VON DATEN

In der Schweiz ist die Swiss Data Alliance wesentlich beteiligt an der Entstehung eines Rahmengesetzes zur Sekundärnutzung von Daten. Den Auftakt bildete im Juni 2022 eine Sitzung der **Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerates (WBK-S)**, zu der die Swiss Data Alliance für ein Referat eingeladen war. Mit der Unterstützung der Swiss Data Alliance und der Parlamentarischen Gruppe Digitale Nachhaltigkeit (Parldigi) entwarfen die beiden Ständeräte Benedikt Würth (CVP/SG) und Matthias Michel (FDP/ZG) daraufhin den Text der Motion, die inzwischen von beiden Kammern des Parlaments angenommen wurde.

Die **Ausarbeitung des neuen Rahmengesetzes** liegt nun beim Bundesamt für Justiz. Zur Begleitung des Prozesses hat die Swiss Data Alliance einen Expertenkreis ins Leben gerufen. Darin sind verschiedene Akteure aus Forschung, Wissenschaft, Verwaltung und Wirtschaft vertreten.

DIGITALE SOUVERÄNITÄT

In einem Begriffspapier definierte die Swiss Data Alliance 2022 «Datensouveränität» als Unterbegriff der digitalen Souveränität. In einem Podium mit dem Internationalen Roten Kreuz und der Direktion für Völkerrecht vertieften wir diese These weiter. Am Beispiel der Stadtzürcher Behördencloud zeigten wir an einer Veranstaltung im Herbst 2022, wie die **Kontrolle über die eigenen Daten** im Zentrum der Souveränitätsdiskussion steht.

Aktuell identifiziert die Swiss Data Alliance im Auftrag der Direktion für Völkerrecht die verschiedenen Forderungen, die unter dem Sammelbegriff der «digitalen Souveränität» angebracht werden. Das **Whitepaper** präsentieren wir im Oktober im Rahmen einer Podiumsdiskussion zwischen der Swiss Data Alliance und dem Think Tank W.I.R.E.